BUNDESWIRTSCHAFTSSENAT

Der Bundeswirtschaftssenat ist das Exzellenzgremium des BVMW. Ihm gehören rund **400 herausragende Unternehmerpersönlichkeiten** an, darunter zwei Nobelpreisträger und zahlreiche Marktführer. Die Vorzeigeunternehmen stehen für einen Jahresumsatz von etwa **120 Milliarden Euro** und **1,2 Millionen Beschäftigte.**

Im ‚Bundeswirtschaftssenat im Dialog' stellen wir Ihnen herausragende Persönlichkeiten des Bundeswirtschaftssenats vor. Wir befragen Unternehmerinnen und Unternehmer, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler nach ihren Erfolgsrezepten, Erfahrungen und Erlebnissen im unternehmerischen Alltag.

BUNDES WIRTSCHAFTS SENAT

wirtschaftssenat.de

„Erfolg entsteht im Miteinander“

Ernesto Plantera hat sich als Unternehmer Schritt für Schritt nach oben gearbeitet. Vom jungen Kampfsportler mit ersten Jobs im Sicherheitsdienst, entwickelte er sich zum Geschäftsführer der protex Sicherheitsdienste GmbH und zu einer prägenden Persönlichkeit in der Sicherheitsbranche. Im Interview spricht er über seinen Weg, die Verantwortung von Unternehmern gegenüber der Gesellschaft und darüber, warum Zusammenhalt im Mittelstand heute wichtiger ist denn je.

Mittelstand.: Herr Plantera, Sie haben sich als Unternehmer von Grund auf nach oben gearbeitet. Welche Stationen Ihres beruflichen Weges haben Sie besonders geprägt und wie entstand die Idee zur Gründung von protex?

Ernesto Plantera: Ich habe meine Berufung zum Beruf gemacht. Als Grundschüler wurde ich gemobbt. Im Jugendalter habe ich durch den Kampfsport Selbstbewusstsein gewonnen und begonnen, auf andere Menschen aufzupassen, sie zu trainieren, zu stärken und zu beschützen.

Schon mit 16 Jahren hatte ich meine ersten Jobs im Sicherheitsdienst. Nach meiner kaufmännischen Ausbildung habe ich mich mit 20 Jahren mit meinem ersten Sicherheitsdienst selbstständig gemacht. Mit 25 Jahren entschied ich mich jedoch, meine Selbstständigkeit zunächst ruhen zu lassen, um mich stärker auf meine sportliche Laufbahn zu konzentrieren.

In dieser Zeit begann ich nebenbei bei protex zu arbeiten, das damals vor allem in der Kaufhausüberwachung tätig war. Daraus entwickelte sich unter meiner Leitung der neu gegründete Geschäftsbereich Sicherheit bei protex, der von zunächst 15 Aushilfen auf knapp 600 Angestellte wuchs.
2018 übernahm der protex-Gründer Engin Akbag gemeinsam mit mir als Gesellschafter die Sicherheitsfirma Schiemann GmbH, aus der nach der Umbenennung die protex Sicherheit GmbH hervorging. Acht Jahre später ist protex Sicherheit breit aufgestellt und verzeichnet nach 300 Prozent Wachstum durch Sondereffekt „Corona-Pandemie“, trotz Wegfall, gleichbleibende Umsätze.
Die wichtigste Erkenntnis aus dieser Zeit lautet für mich: Erfolg entsteht im Miteinander. Wenn Leidenschaft zur Berufung wird, entsteht daraus ein unermüdlicher Motor.

Die protex GmbH hat sich in ihrem Markt erfolgreich positioniert. Was macht Ihr Unternehmen aus Ihrer Sicht besonders – technologisch, unternehmerisch und kulturell?
Unternehmerisch konzentrieren wir uns auf Geschäftsfelder mit hohem Wachstumspotenzial, in denen unsere Philosophie den entscheidenden Unterschied in der Qualität unserer Dienstleistungen ausmacht.

Als Personaldienstleister stehen unsere Mitarbeitenden im Mittelpunkt – sie sind unser wichtigstes Kapital. Auch mit einem stetig wachsenden Team pflegen wir eine respektvolle, wertschätzende und familiäre Zusammenarbeit.
Diese Faktoren schaffen eine harmonische, multikulturelle Mitarbeitendenstruktur, die unter unserem Motto „Mehr Mensch. Mehr Sicherheit.“ den Unterschied macht.

Der deutsche Mittelstand steht derzeit vor großen Herausforderungen: steigende Kosten, Fachkräftemangel, geopolitische Unsicherheiten. Welche dieser Themen beschäftigen Sie als Unternehmer aktuell am stärksten?

Fortsetzung auf Seite 68

Foto: © protex Sicherheitsdienste GmbH

Ernesto Plantera, geschäftsführender Gesellschafter der protex Sicherheitsdienste, in Kassel als Sohn sizilianischer Eltern und mit fünf Geschwistern aufgewachsen, verbindet unternehmerisches Denken mit sportlicher Disziplin. Als Kampfsportler und geschäftsführender Gesellschafter der protex Sicherheitsdienste GmbH steht er für Professionalität, Verantwortung und Vertrauen. Er ist als Wirtschaftssenator h.c. im Bundeswirtschaftssenat des BVMW sowie in der Präventionsarbeit mit Kindern engagiert und zudem Cheftrainer und 1. Vorsitzender der Boxschule Kassel.

protex
THE SECURITY COMPANY.

Die gut gelaunten protex Veranstaltungsschützer kurz vor einem Großeinsatz. Sie sind nur für 10% des Umsatzes, aber für 100% Sichtbarkeit unser Philosophie verantwortlich: „Mehr Mensch. Mehr Sicherheit"

Am stärksten betrifft uns der Arbeits- und Fachkräftemangel, insbesondere in Kombination mit einer zunehmend aufwändigen und kostenintensiven Bürokratie.

Sie engagieren sich nicht nur wirtschaftlich, sondern auch gesellschaftlich – unter anderem in sozialen Projekten für Kinder und ältere Menschen. Warum ist Ihnen dieses Engagement persönlich wichtig?

Wie eingangs bereits erläutert, ist mein Beruf zugleich meine Berufung. Dazu gehört für mich auch, auf andere Menschen zu achten, ihnen zu helfen, sie zu stärken und Erfahrungen mit ihnen zu teilen.

Ende 2022 wurden Sie in den Bundeswirtschaftssenat des BVMW berufen, wenig später folgte die Ernennung zum Wirtschaftssenator h.c. Was bedeutet Ihnen diese Auszeichnung persönlich?

Ich habe bereits als Kind angefangen zu arbeiten. Als Jugendlicher hatte ich neben meiner Ausbildung mehrere Nebenjobs – parallel zu meinem intensiven sportlichen Engagement sowie meinem gesellschaftlichen Einsatz.

Bis 2022 habe ich das über viele Jahre hinweg praktisch rund um die Uhr durchgezogen, oft mit sehr wenig Schlaf und ohne darüber groß nachzudenken.

Erst mit der Berufung in den Senat wurde mir bewusst, dass die Kombination aus beruflichem Ehrgeiz und dem Wunsch, der Gesellschaft etwas zurückzugeben, auch als Vorbild wahrgenommen werden kann.

Der Bundeswirtschaftssenat versteht sich als Netzwerk führender Unternehmer, das wirtschaftspolitische Impulse setzt. Welche Themen möchten Sie dort besonders voranbringen?

Mir ist insbesondere die Stärkung von Sozialkompetenz in der Unternehmenskultur sowie der Zusammenhalt im Unternehmertum wichtig – ganz nach dem Motto: „Gemeinsam sind wir stark."

Deutschland befindet sich wirtschaftlich in einer Phase der Transformation – von Digitalisierung über Energiepolitik bis zur Neuordnung globaler Lieferketten. Welche Rolle sollte der Mittelstand aus Ihrer Sicht dabei spielen?

Der Mittelstand ist nicht nur das Rückgrat der deutschen Wirtschaft, sondern auch ein Spiegel der Gesellschaft. In dieser Transformation muss er unterstützt, gefördert und wertgeschätzt werden.
Der Mittelstand steht für Qualität, Verlässlichkeit und für eine der wertvollsten Besonderheiten unseres Wirtschaftsstandorts: „Made in Germany".

Viele mittelständische Unternehmen kämpfen aktuell mit bürokratischen Hürden und regulatorischen Anforderungen. Welche politischen Rahmenbedingungen würden Sie sich wünschen, um unternehmerisches Handeln wieder einfacher zu machen?

Es gibt einige klar erkennbare „Fehler im System", die Unternehmen ausbremsen. Dazu gehören teilweise widersprüchliche regulatorische Anforderungen sowie eine stetig zunehmende Bürokratie. Diese Herausforderungen sind bereits innerhalb einer einzigen „kleineren" Branche – wie dem Bewachungsgewerbe – deutlich spürbar.

Unternehmertum bedeutet immer auch Führung. Welche Werte sind Ihnen im Umgang mit Mitarbeitern und Partnern besonders wichtig?

Ehrlichkeit, Begegnung auf Augenhöhe, Respekt, Zuverlässigkeit und Verantwortungsbewusstsein.

Wenn Sie einen Blick in die Zukunft werfen: Wo sehen Sie die größten Chancen für den deutschen Mittelstand – und welche Rolle möchten Sie persönlich dabei spielen?

Ein Erlebnis am Abend meiner Ernennung zum Wirtschaftssenator h.c. hat mir das sehr deutlich vor Augen geführt.
An einer langen, vollständig eingedeckten Tafel mit rund 100 Personen saß die eine Hälfte der Gäste unter einer Terrassenüberdachung, während die andere Hälfte aufgrund eines plötzlich aufziehenden Sommergewitters im Regen saß. Nach einer kurzen Anweisung haben alle Anwesenden gemeinsam die rund 25 Meter lange Tafel – bestehend aus vielen einzelnen Tischen – angehoben und samt Kerzenständern, Blumengestecken, Besteck und Geschirr nach innen versetzt.
Innerhalb kürzester Zeit saßen alle Gäste gemeinsam im Trockenen. Danach riefen alle: „Gemeinsam sind wir stark."
Seit diesem Moment ist für mich das Motto „La Famiglia" in dieser besonderen Gemeinschaft engagierter Unternehmer spürbar.

Zusammenhalt, Kooperationen und echte Win-win-Situationen – diese zu erkennen und zu moderieren, darin sehe ich eine große Chance für den deutschen Mittelstand und auch meine mögliche Rolle.

Foto: © protex Sicherheitsdienste GmbH